

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Schulausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Dienstag, 01.10.2019
Raum: Ratssaal des Rathauses, Sophienstraße 27, 26180 Rastede
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 19:07 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Jöran Gertje SPD

ordentliche Mitglieder

Frau Sylke Heilker CDU

Herr stv. BM Kai Küpperbusch CDU

Frau Anette Sundermann CDU

Herr Wilhelm Janßen SPD

Herr Rüdiger Kramer SPD für Dirk Bakenhus

Frau Monika Sager-Gertje SPD für Benjamin Dau

Herr Jan Hoffmann B90/Grüne

Herr stv. BM Gerd Langhorst B90/Grüne für Jörn Benjes

Frau Evelyn Fisbeck FDP

Frau Saskia Duin-Lay Lehrervertreterin

Frau Nina Christoffers Elternvertreterin für Anheids von Holwede

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dieter von Essen

Herr Fritz Sundermann

Herr Stefan Unnewehr

Frau Sabine Meyer

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Frau Anke Wilken Gleichstellungsbeauftragte

Gäste

Herr Frank Jacob von der Nordwest-Zeitung Rastede

Frau Kathrin Janout von der Rasteder Rundschau

sowie 23 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Patrick Brandt CDU

Herr Benjamin Dau SPD

Niederschrift

Herr Jörn Benjes	B90/Grüne
Herr Dirk Bakenhus	UWG
Herr Erik Buss	Schülervertreter
Frau Annheidis von Holwede	Elternvertreterin

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.01.2019
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Erweiterung der Kooperativen Gesamtschule Rastede (KGS) - Antrag der Schule
Vorlage: 2019/191
- 6 Ausstattung der Neuen Aula - Foyerbereich
Vorlage: 2019/192
- 7 Entwicklung der Schülerzahlen im Primarbereich
Vorlage: 2019/187
- 8 Erweiterung der Grundschule Feldbreite - Antrag der Schule
Vorlage: 2019/189
- 9 Erweiterung der Grundschule Leuchtenburg - Antrag der Schule
Vorlage: 2019/190
- 10 Digitalpakt Schulen / IT-Systembetreuung an Rasteder Schulen
Vorlage: 2019/188
- 11 Einwohnerfragestunde
- 12 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Gertje eröffnet die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 16:00 Uhr.

Bürgermeister von Essen bemerkt anschließend, dass für ein neues stimmberechtigtes Mitglied im Schulausschuss noch die Pflichtenbelehrung gemäß des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes erfolgen muss. Er verpflichtet anschließend die stellvertretende Elternvertreterin Nina Christoffers durch Handschlag. Frau Christoffers gibt eine unterzeichnete Ausfertigung der zuvor überreichten Pflichtenbelehrung zurück.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Sitzungsverlauf:

Der Ausschussvorsitzende Herr Gertje stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 12 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Schulausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.01.2019

Der Schulausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses vom 29.01.2019 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Herr Gertje weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, Fragen an den Bürgermeister zu richten. Es folgen einige Anfragen eines Einwohners, die vom Bürgermeister beantwortet wird. Folgende Anliegen werden inhaltlich thematisiert:

- Besetzung der Schulleiterstelle an der Förderschule am Voßbarg
- Einflussmöglichkeiten des Schulträgers bei der Besetzung der Schulleiterstelle am Voßbarg
- Kriterien für eine zeitnahe Neubesetzung der Schulleiterstelle am Voßbarg

Tagesordnungspunkt 5

Erweiterung der Kooperativen Gesamtschule Rastede (KGS) - Antrag der Schule

Vorlage: 2019/191

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist, die wesentlichen Inhalte der Beschlussvorlage vor und macht insbesondere deutlich, dass nach Auskunft der Schulleitung neben einigen grundsätzlich fehlenden Klassenräumen akuter Handlungsbedarf im musisch-technischen und im naturwissenschaftlichen Bereich vorliegt.

Frau Fisbeck erkundigt sich, ob die in Rede stehenden Containerklassen angemietet oder ursprünglich gekauft wurden und wie groß der musisch-technische Bereich ist.

Herr Unnewehr gibt zu verstehen, dass die beiden Containerklassen am Standort Feldbreite ursprünglich angekauft wurden.

Frau Meyer ergänzt, dass der musisch-technische Bereich insgesamt 18 Klassenräume plus einige Neben-/Vorbereitungsräume umfasst.

Auf weitere Nachfrage von Frau Fisbeck erklärt Frau Meyer, dass die beauftragte Wirtschaftlichkeitsberechnung hinsichtlich einer möglichen Sanierung beziehungsweise eines Neubaus des musisch-technischen Bereichs von der Architekten-Gruppe OMP voraussichtlich im Schulausschuss am 12.11.2019 vorgestellt werden kann.

Auf Anfrage von Frau Sager-Gertje bemerkt Frau Meyer, dass das Unterrichtsfach „Darstellendes Spiel“ gegebenenfalls auch die kleine Turnhalle an der Wilhelmstraße für ihre Zwecke nutzen kann.

Herr Janßen weist zunächst darauf hin, dass bereits in den vergangenen Jahren viel Geld in die Schule geflossen ist, um gute Lehr- und Lernbedingungen zu schaffen, jedoch die pädagogischen Ansprüche und Inhalte über Jahre hinweg stetig gestiegen sind, sodass jetzt weitere bauliche Maßnahmen erforderlich werden, die auch nachvollziehbar sind. Er weist darauf hin, dass die erforderlichen Maßnahmen auch nachhaltig sein sollten, um nicht nach einigen Jahren erneut vor Problemen zu stehen. Dessen ungeachtet beantragt er, den vorliegenden Beschlussvorschlag im ersten Satz um die Wörter „gemeinsam mit dieser“ (nach KGS) und „mindestens“ (nach Wilhelmstraße) zu ergänzen.

Herr Langhorst betont, dass die Ergänzung des Beschlusses eigentlich selbstverständlich ist und ein Schulgebäude nie fertig wird, da immer wieder Anpassungen an aktuelle Gegebenheiten erforderlich werden. Er regt an, den Auftrag an das Planungsbüro OMP gegebenenfalls zu ergänzen, um eine ganzheitliche Betrachtung vornehmen zu können.

Herr Sundermann führt aus, dass der Schulausschuss lediglich den Raumbedarf beziehungsweise das Ausstattungprofil auf den Weg bringt und erst im weiteren Bera-

tungsverlauf erforderliche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sowie Gestaltungs- und Raumkonzepte erarbeitet und vorgestellt werden.

Im weiteren Verlauf der Diskussion sprechen sich Frau Heilker, Frau Fisbeck, Herr Hoffmann, Frau Christoffers und Herr Kramer für das vorgeschlagene Ausstattungsprofil aus und weisen unter anderem darauf hin, dass die Inklusion die Schullandschaft deutlich verändert hat, die Haupt- und Realschulzweige aktuell einen stärkeren Zulauf erfahren, die Naturwissenschaften und das Fach Informatik einen breiten Raum einnehmen und entsprechenden Platz benötigen und die weiteren Planungen in enger Zusammenarbeit mit der Schule erfolgen sollten.

Herr Hoffmann betont abschließend, dass die Vorlage in ihrer Gesamtheit viel Sprengkraft besitzt, da es schwierig sein wird, die sicherlich erforderlichen Maßnahmen finanziell darzustellen, zumal es sich mit Sicherheit um eine Größenordnung im zweistelligen Millionenbereich handeln wird.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende über den ergänzten Beschlussvorschlag von Herrn Janßen abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei den weiteren Planungen für die Erweiterung der Kooperativen Gesamtschule Rastede (KGS) gemeinsam mit dieser am Standort Wilhelmstraße mindestens folgendes Ausstattungsprofil zu berücksichtigen:

- die jetzige Anzahl der Fach- und Nebenräume des musisch-technischen Bereiches der KGS Wilhelmstraße wird um einen weiteren Musik- sowie einen weiteren Kunstraum ergänzt. Dabei ist der Bedarf an Lagermöglichkeiten zu berücksichtigen.
- drei zusätzliche Räume für den Bereich der Naturwissenschaften, Sanierung des Sammlungsbereiches, Prüfung der Integration von Differenzierungsräumen.
- zwei Klassenräume als Ersatz für geschaffene Integrationsräume im Bereich 190er/290er-Räume.
- zwei zusätzliche Computerräume, die auch als Klassenräume genutzt werden können.
- Prüfung der weitergehenden Nutzung zweier Containerklassen am Standort Feldbreite.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 6

**Ausstattung der Neuen Aula - Foyerbereich
Vorlage: 2019/192**

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt eingangs anhand einiger Folien (Anlage 2 der Niederschrift) die wesentlichen Inhalte der Beratungsvorlage vor.

Frau Heilker legt dar, dass die Aufwertung des Foyerbereichs im Sinne des ursprünglichen Antrags grundsätzlich zu begrüßen ist, jedoch vor dem Hintergrund der anstehenden hohen Investitionen in der KGS versucht werden sollte, die vorgeschlagene Auffrischung mit einem geringen finanziellen Aufwand vorzunehmen.

Frau Fisbeck bemerkt, dass sie ebenfalls eine absolute Befürworterin des Antrags war und mit der Erneuerung der Licht- und Tontechnik ein wesentlicher Bestandteil bereits erfolgreich abgearbeitet werden konnte, jedoch aufgrund der anstehenden enormen Aufgaben zum jetzigen Zeitpunkt nicht bereit ist, Finanzmittel für die Sanierung des Foyerbereichs in die Hand zu nehmen.

Herr Janßen weist darauf hin, dass sich der Bühnen- und Backstagebereich in einem sehr schlechten Zustand befindet und eigentlich vordringlich überplant werden müsste. Er beantragt daraufhin, die Verwaltung zu beauftragen, ein Konzept für die Sanierung des Bühnen- und Backstagebereichs in der Neuen Aula zu erarbeiten.

Herr Hoffmann führt hinsichtlich der Nutzung der Neuen Aula aus, dass das Gebäude eigentlich als eine eigenständige Einrichtung in der Gemeinde gesehen werden muss, die rein zufällig an der KGS angesiedelt ist. Vor diesem Hintergrund ist es zu befürworten, dass nach der Sanierung der Licht- und Tontechnik die Verwaltung sich jetzt Gedanken macht, wie eine Aufwertung des Foyers sowie des Bühnen- und Backstagebereichs erfolgen kann.

Herr Langhorst ergänzt, dass die Neue Aula als zentraler Veranstaltungsort in der Gemeinde Rastede weitaus mehr ist als eine Schulaula, sodass eine Überprüfung der angesprochenen Themen mit möglichst geringen finanziellen Aufwand sinnvoll erscheint.

Frau Duin-Lay legt dar, dass mittelfristig im Zuge der Gesamtüberplanung der KGS ein angrenzender Klassenraum mit integriert und als Cateringbereich genutzt werden könnte.

Herr Janßen führt bezugnehmend auf seinen eingangs gestellten Antrag aus, dass auf Grundlage der vorstehenden Diskussion sowohl der Bühnen- und Backstagebereich als auch der Foyerbereich in die Beschlussfassung mit aufgenommen werden sollte.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Sanierung des Bühnen- und Backstagebereichs sowie für die Auffrischung des Foyers der Neuen Aula zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 7

**Entwicklung der Schülerzahlen im Primarbereich
Vorlage: 2019/187**

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 3 zur Niederschrift) die Entwicklung der Schülerzahlen im Primarbereich auf Basis der aktuellen Melde-
daten vor.

Herr Janßen bemerkt, dass vor fünf oder sechs Jahren die Thematik ganz anders
diskutiert wurde, wobei unter anderem auch an die Schließung von kleinen Grund-
schulen gedacht wurde, während jetzt quasi eine Vollauslastung aller Schulen bevor-
steht. Er schlägt vor, pragmatisch und flexibel nach Lösungsansätzen zu suchen, um
den anstehenden möglichen Problemen begegnen zu können.

Her Langhorst stellt klar, dass eine Schließung von kleinen Grundschulen in der Ge-
meinde Rastede nie zur Debatte stand und lediglich über eine Umsiedlung der
Grundschule Leuchtenburg in das Schulgebäude an der Schillerstraße nachgedacht
wurde.

Herr Kramer führt aus, dass eine Schließung von Schulen nie präferiert wurde, je-
doch das seinerzeitige „Kramer-Gutachten“ zur Bevölkerungsentwicklung befürchten
ließ, dass mittelfristig nicht mehr alle Grundschulen gehalten werden können.

Frau Heilker ergänzt, dass seinerzeit mit der Veränderung der Schuleinzugsbereiche
flexibel auf die jeweilige Situation reagiert wurde, um die Standorte zu sichern.

Beschluss:

Der Bericht über die Entwicklung der Schülerzahlen im Primarbereich wird zur
Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 12
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 8

Erweiterung der Grundschule Feldbreite - Antrag der Schule
Vorlage: 2019/189

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt anhand einer Präsentation (Anlage 4 zur Niederschrift) die wesentlichen Inhalte der Beratungsvorlage vor und macht insbesondere darauf aufmerksam, dass eine Ganztagsbeschulung im vorhandenen Gebäude möglich ist, jedoch ein paralleles Angebot von Hort und Ganztagsbeschulung räumlich problematisch sei.

Frau Sager-Gertje gibt zu verstehen, dass die SPD-Fraktion den Beschlussvorschlag grundsätzlich nachvollziehen kann und seit jeher die Einrichtung von Ganztagsschulen priorisiert.

Herr Küpperbusch weist darauf hin, dass die CDU-Fraktion bereits vor einiger Zeit einen Antrag auf Einrichtung von Ganztagsschulen gestellt hat und das Vorhaben der Grundschule Feldbreite unterstützt. Er weist jedoch auch darauf hin, dass aktuell das Hortangebot mit fünf Betreuungstagen in der Woche und einer Ferienbetreuung deutlich umfassender ist und gegebenenfalls ergänzende Angebote zur Ganztagschule vorgehalten werden sollten. Vor dem Hintergrund der zu erwartenden langen Bauzeit an der KGS unterbreitet er den Antrag, den dritten Absatz des Beschlussvorschlags wie folgt umzuformulieren: *Eine Prüfung der Möglichkeiten zur räumlichen Erweiterung der Grundschule Feldbreite im Hinblick auf eine mögliche Weiterentwicklung zur Ganztagschule wird vorerst bis zur endgültigen Klärung der Finanzierung und des zeitlichen Rahmens der Baumaßnahmen an der KGS zurückgestellt.*

Herr Hoffmann unterstützt den Antrag von Herrn Küpperbusch ausdrücklich, gibt aber zu verstehen, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das Ganztagsangebot und die Hortbetreuung aufgrund der unterschiedlichen pädagogischen Ansätze künftig gleichberechtigt nebeneinander anbieten möchte, um den Eltern eine Wahlmöglichkeit zu eröffnen.

Frau Fisbeck führt aus, dass die Grundschule Feldbreite klar und deutlich zu erkennen geben muss, in welche Richtung sie künftig die Schule ausrichten möchte, damit die politischen Gremien auf dieser Grundlage Entscheidungen treffen können.

Frau Christoffers regt vor dem Hintergrund möglicher Engpässe bei einem parallelen Betrieb von Hort und Ganztagschule an, möglicherweise einen Bustransfer zu einem nicht so stark frequentierten Hort zu organisieren.

Herr Sundermann bemerkt, dass die Schülerbeförderung eine Aufgabe des Landkreises ist, jedoch sich der Landkreis vor einiger Zeit aus dem Transport von Hortkindern zurückgezogen hat, weil der Hort nicht zum eigentlichen Schulangebot gehört. Er warnt davor einen Präzedenzfall zu schaffen, der die Gefahr birgt, dass die Gemeinde dauerhaft in die Beförderung von Kindergarten- und Hortkindern einsteigt. Im Übrigen ist zu erwarten, dass die Transportunternehmen aufgrund der bereits not-

wendigen und zeitgleichen Schülertransporte kaum Kapazitäten haben, um weitere Strecken bedienen zu können.

Herr Kramer unterstützt ebenfalls den Antrag von Herrn Küpperbusch, womit deutlich Zeit gewonnen und das Anliegen der Grundschule nicht auf die lange Bank geschoben wird.

Im weiteren Verlauf der Diskussion werden die Statements der Fraktionen weiter verfestigt, wobei unter anderem von mehreren Ausschussmitgliedern ein ergänzendes Hortangebot ins Gespräch gebracht wird, mit dem Zeiten außerhalb des Ganztags-schulangebots abgedeckt werden könnten.

Herr Sundermann führt diesbezüglich aus, dass sicherlich ein Konsens zwischen Schule, Hort und Eltern zu finden ist, jedoch vor dem Hintergrund der Arbeitsmarktsituation die Gewinnung von geeignetem Personal für die Abdeckung von Randzeiten nahezu unmöglich ist.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Gertje über den erweiterten Antrag von Herrn Küpperbusch abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die Überlegungen der Grundschule Feldbreite für eine mögliche Weiterentwicklung zur Ganztagschule werden zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, Maßnahmen zur Verbesserung der Raumakustik in der Mensa am Standort Grundschule Feldbreite zu prüfen.

Eine Prüfung der Möglichkeiten zur räumlichen Erweiterung der Grundschule Feldbreite im Hinblick auf eine mögliche Weiterentwicklung zur Ganztagschule wird vorerst bis zur endgültigen Klärung der Finanzierung und des zeitlichen Rahmens der Baumaßnahmen an der KGS Rastede zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 9

**Erweiterung der Grundschule Leuchtenburg - Antrag der Schule
Vorlage: 2019/190**

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt anhand einiger Folien (Anlage 5 zur Niederschrift) den Sachverhalt noch einmal vor.

Herr Janßen gibt zu verstehen, dass der Raumbedarf der Grundschule Leuchtenburg unbestritten ist und die SPD-Fraktion voll und ganz hinter der Schule steht. Er betont ergänzend, dass aus seiner Sicht überhaupt kein Zusammenhang mit der Zukunft der Schule am Voßberg besteht, sodass er beantragt, den zweiten Absatz des Beschlussvorschlages zu streichen und stattdessen die Verwaltung zu beauftragen, eine Finanz- und Investitionsplanung hinsichtlich des weiteren Bedarfs und des zeitlichen Ablaufs zu erstellen.

Frau Heilker bemerkt, dass die mögliche Schließung der Förderschule am Voßberg nicht völlig außer Acht gelassen werden darf, zumal in der Prioritätenliste aus ihrer Sicht zunächst die KGS und im Anschluss die Grundschulen vorgesehen sind.

Frau Sager-Gertje legt dar, dass selbstverständlich nicht alle Maßnahmen auf einmal umgesetzt werden können, sodass Herr Janßen unter anderem auch beantragt hat, einen zeitlichen Ablauf zu erarbeiten.

Herr Sundermann weist darauf hin, dass nach derzeitiger Gesetzeslage die Förderschule maximal mit dann nur noch einer Klasse bis 2028 läuft. Fraglich ist jedoch, ob und inwieweit das Land bis dahin die Schule mit ausreichend Lehrkräften ausstattet.

Herr Langhorst betont, dass es momentan politisch sehr schwer absehbar ist, wie die Zukunft der Förderschule am Voßberg aussieht, sodass er den Vorschlag beziehungsweise den Antrag unterbreitet, einen Beschluss ähnlich wie zur Grundschule Feldbreite zu fassen.

Frau Duin-Lay unterstreicht, dass die Grundschule Leuchtenburg mit erheblichen Einschränkungen den Ganztagsbetrieb vor einigen Jahren aufgenommen hat, sodass dies jetzt nicht zum Nachteil gereicht werden darf, sondern der aufgezeigte Bedarf anerkannt und in absehbarer Zeit die erforderlichen Baumaßnahmen auch umgesetzt werden sollten.

Herr Hoffmann macht darauf aufmerksam, dass bei aller Notwendigkeit allen Beteiligten auch klar sein muss, dass die vorgesehenen Aufträge auch erhebliche Arbeitskapazitäten binden, wohlwissend dass aufgrund der erforderlichen Priorisierung eine Umsetzung zumindest in naher Zukunft völlig unrealistisch ist. Er unterbreitet den Vorschlag, die Thematik zunächst zurückzustellen und in zwei Jahren noch einmal näher zu betrachten.

Im weiteren Verlauf werden durch weitere Wortmeldungen der Ausschussmitglieder die Statements der Fraktionen weiter verfestigt.

Auf Nachfrage von Herrn Gertje bezüglich der gestellten Anträge gibt Herr Langhorst zu verstehen, dass er seinen eingangs formulierten Antrag aufgrund inhaltlichen Überschneidungen mit dem zuvor gestellten Antrag von Herrn Janßen zurückzieht.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Gertje über den Antrag von Herrn Janßen abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Der Bedarf an einer räumlichen Erweiterung der Grundschule Leuchtenburg wird grundsätzlich anerkannt.

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Grundschule Leuchtenburg eine Finanz- und Investitionsplanung hinsichtlich des weiteren Bedarfs und des zeitlichen Ablaufs zu erstellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	2
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 10

**Digitalpakt Schulen / IT-Systembetreuung an Rasteder Schulen
Vorlage: 2019/188**

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt eingangs die wesentlichen Inhalte der Mitteilungsvorlage dar und macht insbesondere darauf aufmerksam, dass mobile Endgeräte nur gefördert werden, wenn die Infrastruktur entsprechend der nachfolgend genannten fünf Punkte vorhanden ist:

- Maßnahmen zum Aufbau und zur Verbesserung der digitalen Vernetzung in Schulgebäuden und auf dem Schulgelände, Serverlösungen jedoch nur bedingt.
- Einrichtung von schulischen WLAN mit bestimmten Mindeststandards.
- Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehr-/Lern-Infrastrukturen, soweit sie pädagogische und funktionale Vorteile bieten.
- Anzeige- und Interaktionsgeräte zum pädagogischen Betrieb in der Schule.
- Digitale Arbeitsgeräte, insbesondere für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung.

Herr Gertje erkundigt sich, warum die Stelle für den Systemadministrator erst nach rund einem Jahr nach der erfolgten Beschlussfassung ausgeschrieben wurde.

Frau Meyer erläutert, dass die Verwaltung zunächst die Erwartung hatte, dass die Einstellung eines Systemadministrators nach dem Digitalpakt Schulen förderfähig sei, sodass mit der Ausschreibung zunächst gewartet wurde.

Herr Kramer bemerkt vor dem Hintergrund der recht hohen Kosten bei der Beauftragung eines Systemhauses und des zu erwartenden hohen Arbeitsaufkommens, ob es nicht sinnvoll ist, gleich zwei Personen einzustellen.

Herr Langhorst führt aus, dass man erst einmal das Ergebnis der Stellenausschreibung abwarten sollte, bevor weitere Schritte eingeleitet werden. Im Übrigen begrüßt er, dass seitens der Schulen Medienkonzepte erstellt werden müssen, bevor digitale Endgeräte angeschafft werden können.

Frau Sager-Gertje unterbreitet den Vorschlag, die jeweiligen Medienkonzepte im Schulausschuss einmal vorzustellen.

Beschluss:

Die Ausführungen zum „Digitalpakt Schule“ und „Einstellung eines Fachinformatikers für Systemintegration“ werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 12
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 11

Einwohnerfragestunde

Herr Gertje weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, Fragen an den Bürgermeister zu richten. Es folgen einige Anfragen mehrerer Einwohner, die vom Bürgermeister beantwortet wird. Folgende Anliegen werden inhaltlich thematisiert:

- Prüfung einer möglichen Nutzung des Schulgebäudes an der Schillerstraße durch die KGS Rastede
- Prioritätensetzung bei den Rasteder Schulen bzw. nachrangige Priorisierung der Grundschulen
- Schulträgerschaft im Ammerland bzw. in der Gemeinde Rastede
- Mögliche Mitfinanzierung von Schulbauten durch den Landkreis Ammerland und das Land Niedersachsen
- Schulstandort der Grundschule Leuchtenburg

Tagesordnungspunkt 12

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Gertje schließt die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 19:07 Uhr.